

Vier Wahllokale und mobile Stationen für die Jugend

U18-Wahl ist auch in Eschweiler möglich. Eine Woche lang können Stimmen abgegeben werden. „Kinder müssen gehört werden.“

Eschweiler. Ob in Jugendeinrich-

tungen, auf dem Sportplatz oder in der Fußgängerzone: Auch die Stadt Eschweiler steht in der ersten Maiwoche im Zeichen der U18-Wahl, der symbolischen Wahl für Kinder und Jugendliche kurz vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen. Kinder und Jugendliche dürfen dabei wie Erwachsene ihre Stimme für ihren Favoriten abgeben und die Ergebnisse werden an die NRW-Politik weitergeleitet. Insgesamt machen 342 Wahllokalen in ganz NRW mit, vier befinden sich in Eschweiler.

Wählerschaft von morgen
„Kinder und Jugendliche haben eine klare Meinung zu politischen Themen und müssen gehört werden“, betont Sarah Primus, Vorsitzende des Landesjugendrings

NRW, der die U18-Wahl koordiniert. „Mit der U18-Wahl wollen wir das Interesse an demokratischen Prozessen bei jungen Menschen wecken und gleichzeitig die Politiker auffordern, sich mehr um ihre Wählerschaft von morgen zu bemühen. Wir verbinden die U18-Wahl mit unserer Forderung, das Wahlalter auf 14 Jahre abzusenken.“

Wahllokale eingerichtet werden, Stimmberechtigt ist jeder unter 18 Jahren – Alter und Staatsangehörigkeit spielen dabei gar keine Rolle. Auch sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche können mit Hilfe einer Schablone für die Wahlzettel an der U18-Wahl teilnehmen. Die U18-Wahllokale in Eschweiler sind wie folgt geöffnet:

► **Jugendheim Dings, Konrad-Adenauer-Straße 35, Dürwiß, Dienstag, 2. Mai, 16 bis 22 Uhr,**
Auch für Sehbehinderte
Die Bedingungen bei der U18-Wahl unterscheiden sich nur leicht von der Landtagswahl neun Tage später: Die jungen Menschen wählen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Sportvereinen, Bibliotheken, in mobilen Wahllokalen.

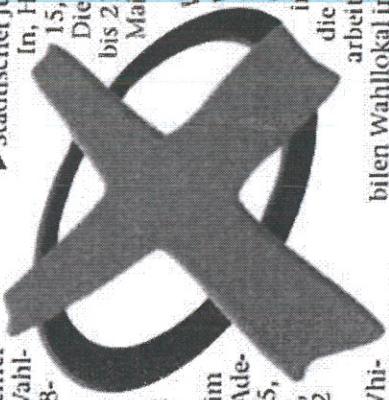
Überall wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten, können U18-

- **Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul, Peter-Paul-Straße 12, Stadmitte, Dienstag, 2., und Mittwoch, 3. Mai, jeweils 15 bis 19 Uhr sowie Freitag, 5. Mai, 18 bis 21 Uhr,**
17.15 bis 18.15 Uhr Freizeitplatz an der Erfstraße in Röhe, 18.30 bis 19.30 Uhr Bolzplatz in Hehlrath;
- **Mittwoch, 3. Mai: 16 bis 17 Uhr Kulturpark in Weisweiler, 17.15 bis 18.15 Uhr Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost, 18.30 bis 19.30 Uhr Bolzplatz im Hasterath;**
17.15 bis 18.15 Uhr Freizeitplatz im Bergrah im Felde, 17.15 bis 18.15 Uhr Sittich-Treff in Dürwiß (nähe Drimbornshof), 18.30 bis 19.30 Uhr Streetballfläche in Pumpe-Stich;
- **Donnerstag, 4. Mai: 16 bis 17 Uhr Bolzplatz in Bergrah im Felde, 17.15 bis 18.15 Uhr Sittich-Treff in Dürwiß (nähe Drimbornshof), 18.30 bis 19.30 Uhr Streetballfläche in Pumpe-Stich;**
17.15 bis 18.15 Uhr Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost, 18.30 bis 19.30 Uhr Skatepark an der Indestraße.



Weitere Informationen:

www.u18nrw.de



Jugend und NRW-Kandidaten im direkten Dialog miteinander

Veranstaltung im Museum Zinkhütter Hof richtet sich besonders an Erstwähler

Stolberg. „Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik“ war die Veranstaltung der Städteregion in Stolberg überschrieben. Und jener Dialog ist im Museum Zinkhütter Hof eindeutig gelungen.

Zahlreiche junge Leute aus Eschweiler, Stolberg, Roetgen Monschau und Simmerath haben mit großem Interesse an der Veranstaltung für Erstwähler teilgenommen. In einem „Markt der Mög-

lichkeiten“ stellten sich bei dieser Gelegenheit zunächst Jungorganisationen politischer Parteien sowie weitere Vereine und Institutionen vor.

Rede und Antwort

Nach einem kurzen Informationsvortrag standen dann die Direktkandidaten der bevorstehenden Landtagswahl in Nordrhein-West-

falen vom kommenden Sonntag, Stefan Kämmerling (SPD), Axel Wirtz (CDU), Lukas Brenner (Bündnis 90/Die Grünen), Albert Borchardt (Die Linke), Anke Göbbels (FDP), Maximilian Möhring (Piraten) und Dieter Brockmann (ÖDP) den Jugendlichen und jungen Erwachsenen Rede und Antwort. In der Hoffnung, die jungen Leute überzeugt zu haben, dass sie den Gang zur Urne antreten.(dim)



Im Zinkhütter Hof konnten die jungen Leute die Kandidaten für die Landtagswahl nach Bedarf „löchern“. Ihre eigenen Ansichten taten die Jugendlichen mit farblichen Karten kund.

Foto: D. Müller

Quelle: STOLBERGER ZEITUNG, vom 12.05.2017